



# NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG MITTELHEMBACH, HAGERSHOF, HOLZGUT

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, 10.11.2016  
Beginn: 19:30 Uhr  
Ende: 22:25 Uhr  
Ort: Gasthaus „Zur Linde“, Brückenstraße 2,  
Schwanstetten

---

## ANWESENHEITSLISTE

### **Vorsitzender**

Pfann, Robert

### **Schriftführer/in**

Dösel, Stefanie

### **Verwaltung**

Mitzam, Rudolf

### ***Abwesende Personen:***

2 Mitglieder des Marktgemeinderates  
33 Bürgerinnen und Bürger

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:30 Uhr die Bürgerversammlung Mittelhembach, Hagershof, Holzgut und begrüßt alle Anwesenden.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **TOP 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters**

Der Erste Bürgermeister Robert Pfann gibt einen umfassenden Bericht über die Entwicklung der Marktgemeinde in den Bereichen Sicherheit und Ordnung, Bauleitplanung, Kultur und Finanzen. Dieser ist der allgemeinen Anlage zu den Bürgerversammlungen 2016 zu entnehmen.

Der Bericht endete um 20:45 Uhr.

### **TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger**

Frau Sollner fragt Herrn Pfann, ob es schon neue Erkenntnisse zum Thema Hundehaltung in der Nähe des Spielplatzes gibt.

Herr Pfann erklärt, dass es leider keine neuen Erkenntnisse gibt. Wie zu hören war, soll ein Leinen- und Maulkorbzwang erlassen worden sein. Der Gemeinde liegen keine gegenteiligen Aussagen vor, dass sich die Hundehalterin daran nicht halten soll.

Herr Dr. Palmer widerspricht. Er, Frau Sollner und Herr Bauer berichten, dass der besagte Hund weder eine Leine, noch einen Maulkorb trägt. Die Bürger verstehen nicht, weshalb sich niemand zuständig fühlt. Anrufe und Briefe, die sowohl an die Gemeindeverwaltung, die Stadt Roth oder das Landratsamt Roth erfolgten, bringen keine Abhilfe des Problems. Frau Sollner erzählt, dass sie bereits E-Mails an Herrn Nowak und Herrn Städler geschickt habe, die Antworten aber nicht hilfreich waren. Sie bemängelt die Zusammenarbeit der Kommunen. Weiter berichtet Frau Sollner, dass Herr Städler folgende Aussage getroffen habe. „Wenn die Hundehalterin ihren unrechtmäßig aufgestellten Zaun entfernen muss, müssten eventuell weitere Zäune in Mittelhembach ebenfalls entfernt werden.“ Dies sieht Frau Sollner als Drohung.

Thomas Bauer fragt nach, wie denn in Zukunft vorgegangen wird. Er und weitere Eltern lassen die Kinder nicht mehr auf den schönen Spielplatz, da sie Angst vor dem Hund haben.

Herr Bürgermeister Pfann versucht mit den zuständigen Sachbearbeitern der Stadt Roth sowie dem Landratsamt Roth einen runden Tisch zu organisieren um den aktuellen Sachstand zu klären.

Herrmann Nerreter stellt einige Fragen zum Thema Wasserzweckverband. Warum sind 4 Planungsbüros involviert? Sind es die gleichen Planungsbüros wie bei der Satzungsänderung im Jahr 2015? Kann man den Haushaltsplan des Zweckverbandes einsehen? Wer überprüft die Planungsbüros in Bezug auf die Kosten? Warum hat der Zweckverband nicht wie andere Rücklagen gebildet? (z.B. Ambachgruppe und Altmühltal)

Weiter erklärt Herrmann Nerreter, dass er nicht versteht, wie die Wasserleitungen von heute auf morgen marode werden können. Weiter ist er wegen der Aussage von Dr. Schulte erbost, dass die Gelder nicht über die Gebühren eingetrieben werden sollen, da sonst eine Ungleichbehandlung stattfindet.

Herr Pfann erwidert, dass die Planungsbüros involviert sind, mit denen der Zweckverband in der Vergangenheit schon gut zusammengearbeitet hat. Der Haushaltsplan ist öffentlich einsehbar in den Geschäftsräumen des Zweckverbandes. Dieser wurde ebenfalls von der Regierung ge-

nehmigt. Im Übrigen wird das Investitionspaket durch den Kommunalen Prüfungsverband geprüft.

Es ist erst seit dem Jahr 2013 gesetzlich erlaubt Rücklagen zu bilden. Die vom Gesetzgeber ermöglichte „Wiederbeschaffungskosten – Rücklage“ führt dazu, dass bei der Gebührenkalkulation der Wasserpreis entsprechend zu erhöhen ist und ein evtl. daraus entstehender Gewinn mit ca. 30% zu versteuern ist.

Herrmann Nerreter schlägt vor, Kornburg aus dem Zweckverbandsgebiet zu nehmen, da hier durch das Neubaugebiet erhebliche Mehrkosten entstehen. Weiter schlägt er vor, Penzendorf wieder an Schwabach anzugliedern um auch hier Kosten zu sparen.

Herr Pfann entgegnet, dass es gewachsene Verbandsstrukturen sind und nicht einfach Orte herausgenommen oder aufgenommen werden können. Die Mitgliedsgemeinden des Wasserzweckverbandes stellen eine Solidargemeinschaft dar.

Sowohl Frau Sollner als auch Manfred Löhlein und Herrmann Nerreter schlagen vor die Kosten nicht nur auf die Grundstücksbesitzer umzulegen, sondern auf alle Wassernutzer. Es ist ungerecht die Bauern und Großgrundbesitzer zu bestrafen. Alle Bürgerinnen und Bürger sollten für die Sanierungen herangezogen werden und die Kosten über eine Wasserpreiserhöhung gedeckt werden.

Der Bürgermeister erklärt, dass alle Verbandsräte der Verbandsversammlung nach besten Wissen und Gewissen das Für und Wider abgewogen und sich für diese Finanzierungsform entschieden haben. Nach aktuellem Stand hat es sich die Verbandsversammlung offengelassen, die letzte Rate von 15% über Gebühren abzurechnen.

Alfred Czech fragt nach, weshalb erst jetzt mit den Sanierungen begonnen wird und nicht schon vor 20 Jahren. Hätte man schon früher zukunftsorientiert gehandelt, wäre das Sanierungsvolumen jetzt nicht so hoch.

Herr Pfann entgegnet hierzu, dass vor 20 Jahren die Anlagen auch noch in einem besseren Zustand befanden. In der Zwischenzeit hat sich auch der technische Standard deutlich verändert, sodass die in die Jahre gekommenen Anlagen diesem bei weitem nicht mehr entsprechen. In 2013 hat der Zweckverband ein Generalgutachten in Auftrag gegeben, um einen Überblick über den Zustand aller Verbandsanlagen zu erhalten. Hieraus wurde das Investitionspaket mit den vordringlichen Maßnahmen geschnürt.

Herrmann Windisch erklärte, dass nun genug über dieses Thema gesprochen wurde und alles Weitere zu weit ins Detail ginge.

Herrmann Windisch stellte den Antrag die Flyer zu ändern, da die Anzahl der Einwohner Mittelhembachs nicht mehr stimmen. Am 29.10.2016 wurde der kleine Leo Moskalenko geboren. Hierzu gratulieren die Anwesenden dem Kindsvater, Herr Pfann kündigt einen Babybesuch an.

Herr Hertlein bringt vor, dass im Gehweg vor seinem Grundstück Siegfriedstraße 7-9, sowie vor dem Anwesen Siegfriedstraße 13 Risse durch mehrmaliges Öffnen entstanden sind. Er bittet um Bearbeitung des Gehweges mit dem Risseboy. Weiter bittet er um Prüfung der gesamten Gehwege in Mittelhembach.

Herr Pfann verspricht die Thematik an das Bauamt zur Prüfung weiterzugeben. Er erklärt hierzu jedoch, dass die Risse aufgrund der sinkenden Temperaturen möglicherweise erst im Frühjahr bearbeitet werden können.

Herrmann Nerreter und Manfred Löhlein bitten um Überprüfung der Bodenwellen in der Nibelungenstraße, Hagershof und Holzgut, sowie der Mittelstraße.

Herr Pfann wird auch diesen Hinweis an das Bauamt weitergeben.

Manfred Löhlein weist darauf hin, dass der Radweg Richtung Rednitzhembach geprüft werden solle. Der Hang, der bereits zweimal bearbeitet wurde, rutscht bei Regen weiterhin weg. Bitte hier die Bauweise prüfen und dagegen vorgehen.

Herr Pfann wird dies zuständigkeitshalber an das Landratsamt melden.

Horst Kreuzer spricht den Radweg zwischen Schwand und Harrlach an. Er findet den Bau des Radweges überflüssig, da Harrlach über einen schönen Waldweg mit dem Rad erreicht werden kann. Aus seiner Erfahrung heraus werden die Rennradfahrer, die die Waldwege aufgrund der dünnen Reifen nicht nutzen können, auch den Radweg nicht nutzen.

Bürgermeister Pfann erläutert, dass der Radweg an der RH 35 Bestandteil des Landkreisradwegekonzepts ist. Aufgrund des Verkehrsaufkommens und der erlaubten Geschwindigkeit von 100 km/h bringt der Radweg für alle Verkehrsteilnehmer mehr Sicherheit. Der direkte Weg an der Kreisstraße wird erfahrungsgemäß stärker genutzt, als der durch Wiesen, Wald und Flur.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Seniorenhilfe/Nachbarschaftshilfe, im Jugendbeirat und im Helferkreis Asyl für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht er den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Leerstetten und Schwand für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Bürgermeister Pfann bedankt sich für das Kommen und die zahlreichen Wortbeiträge und schließt die Sitzung um 22:25 Uhr.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister

Stefanie Dösel  
Schriftführer/in